

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 23

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 23

15. August 1954

Felddienstliche Prüfungen der Aargauer Unteroffiziere

Trotz Hundtagshitze und Weltmeisterschaftsstimmung fand sich der Verband aarg. Unteroffiziersvereine mit einer über 30 Gruppen zählenden Teilnehmerschaft am 20. Juni zu seiner Kant. Felddienstlichen Prüfung in Wildegg zusammen.

Die Wettkämpfer aus 12 Sektionen des Verbandes hatten den ideal angelegten Parcours in der Gegend der Gisliflüh abzusprechen.

Marsch mit Beobachtung; Kompaßmarsch mit Richtungswechsel; Beobachtungsaufgabe mit Kroki-Schießen auf Feldscheiben; Bestimmung von Geländepunkten; Kompaßmarsch mit Umgehung; Distanzenschätzen; HG-Werfen; Wegkroki waren die bunte Reihenfolge der umfangreichen Aufgaben, die jeder Teilnehmer zu lösen hatte.

Ein ebenfalls von Militär-Küchenchefs vorzüglich zubereitetes Mittagessen beschloß den Wettkampfteil.

Vor der Rangverkündung dankte Herr Oberst Stäubli im Auftrage der Aarg. Mi-

litärdirektion den Unteroffizieren für ihren außerdienstlichen Einsatz.

Einige besinnliche Worte unterbreitete uns Herr Hptm. Feldpr. Noser aus Aarau, der die Anwesenden ermahnte, die «Orientierung im Gelände» immer mehr zu üben, unser höchstes Ziel aber stetsfort mit größter Energie anzusteuern.

Mit einem Dankeswort an die Organisatoren und Funktionäre konnte Kant.-Präsident Fw. Brühlmann zur Rangverkündung überleiten:

Rangliste

Rg.	Pt.	Sektion	Patr.Führer	Rg.	Pt.	Sektion	Patr.Führer
Auszug							
1.	71,33	Oberwynen- und Seetal 2	Oblt. Wallimann Ernst	19.	36,24	Brugg 7	Fw. Robichon René
			Fw. Schumacher Hans	20.	34,50	Zofingen 1	Fw. Flückiger Hans
			Wm. Lüthy Ewald	21.	33,58	Bremgarten 2	Fw. Stutz Otto
			Kpl. Müller Hans	22.	33,08	Zurzach 1	Kpl. Peter Hansjakob
2.	64,58	Siggenthal 1	Oblt. Rinderknecht Hans	Landwehr			
3.	60,50	Lenzburg 2	Fw. Moser Walter	1.	65,50	Siggenthal 2	Four. Spörri Josef
4.	59,08	Oberwynen- und Seetal 1	Oblt. Eichenberger Hansruedi				Wm. Scherrer Fridolin
5.	57,50	Fricktal 1	Fw. Hansmann Otto				Kpl. Beier Ernst
6.	55,75	Aarau 4	Oblt. Frey Stephan	2.	59,58	Brugg 6	Gfr. Brodmann Theodor
7.	50,33	Zurzach 2	Lt. Sennhauser Albert	3.	56,16	Aarau 3	Wm. Zürcher Karl
8.	48,07	Oberwynen- und Seetal 3	Lt. Hunziker Hans	4.	53,55	Lenzburg 3	Hptm. Weber Oskar
9.	44,67	Lenzburg 1	Oblt. Schaffner Karl	5.	51,66	Brugg 5	Wm. Döbeli Max
10.	44,41	Aarau 6 (nur 3 Mann)	Lt. von Känel Heinz (außer Konkurrenz)	6.	50,50	Freiamt 2	Fw. Moser Alfred
11.	43,50	Aarau 5	Fw. Suter Hansrudolf	7.	50,41	Aarau 2	Wm. Nötter Albin
12.	43,17	Aarau 1	Lt. Kreß Rudolf	8.	40,33	Bremgarten 1	Wm. Gschwend Otto
13.	41,50	Baden 2	Fw. Salzmann Fritz	9.	37,67	Brugg 3	Wm. Zumstein Heinrich
14.	40,25	Freiamt 1	Fw. Lerch Fritz				Fw. Wehrli W.
15.	38,50	Baden 1	Four. Eisenring Walter	Landsturm			
16.	38,25	Brugg 4	Fw. Schilling Hans	1.	23,83	Brugg 1	Wm. Böhler Ernst
17.	37,91	Zofingen 2	Kpl. Ruosch Hans				Wm. Bill Albert
18.	37,41	Brugg 2	Lt. Frölich Karl				Wm. Schaffner Julius
							Kpl. Jaquet Maurice

Sempacherschießen 1954

des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes.

Am Sonntagabend, dem 11. Juli 1954, 1700 Uhr tagte der Vorstand des LKUOV an historischer Stätte in Sempach, um die letzten Vorbereitungen für die Sempacher-Schlachtfeier und das Sempacherschießen 1954 zu treffen.

Schon 0500 Uhr begann das Schießen mit Gewehr und Pistole. Die ständig hohen Meldezahlen geben Beweis, wie beliebt das Sempacherschießen geworden und nicht mehr wegzudenken ist. 431 Gewehr- und 280 Pistolen-Schützen kämpften auch dieses Jahr um Rang und Ehre der Sektion. Außer den vollzählig vertretenen Verbandssektionen verzeichnete man die Unteroffiziersvereine Baden, Lenzburg, Biel, Uri, Schwyz, Nidwalden, Baselland, Emmental und die Feldschützen Sempach als Gäste.

Das Schießen wurde um 0820 Uhr unterbrochen, um den Zug zum Schlachtfeld und die Schlachtfeier selbst in den Mittelpunkt des Tages zu stellen. Ein farbenfroher Festzug bewegte sich gegen das Schlachtfeld hinauf, dessen abgelegene Ruhe für kurze Zeit jäh unterbrochen wurde. Dem Zuge voran schritten Krieger in den historischen Uniformen jener Zeit, ihnen folgend in stattlicher Zahl die Unteroffiziere, dann die Zunft, Trachten, Vertreter der Armee und Regierung, Studenten, Turner, Luzerner Volk, Eidgenossen.

Droben bei der Schlachtkapelle, angesichts der ewigen Berge, der Zeugen unserer Unabhängigkeit und Freiheit, stand eine große Menschenmenge, ganz Sempach und Umgebung, und alles gruppierte sich vor dem Winkelriedstein, um die Festrede von Herrn Oberstkorpskommandant Franz Nager, Kdt. des 2. Armeekorps, zu hören.



Schließe Dich dem SUOV an!

Aus seiner Ansprache entnehmen wir folgendes:

Der Sempachertag ist nicht bloß eine Gedenkfeier, er ist auch eine Wehrkundgebung, in Wort und in der Tat. Der «Sempacherverband», Vorläufer des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes, führt seit bald 50 Jahren am heutigen Tag sein stark besuchtes Sempacherschießen durch.

In unseren Tagen der Leichtlebigkeit, der Betriebsamkeit, der Ueberbetonung des Sports, aber auch der Ueberbewertung des Vielwissens in der Schule, muß die harmonische körperliche und geistige Ausbildung der Jugend zu lebensstarken Persönlichkeiten unausweichlich zu Schaden kommen. Die heutige Ueberlastung der Schule läßt der Jugend wenig Zeit übrig zu eigenem Erkennen und Besinnen, sie bringt ihr auch kaum besondere Lichttage im Jahr. Je geschäftiger und gehetzter nun unsere Zeit ist, um so mehr wäre es angezeigt, der Jugend tiefe und bleibende Eindrücke zu vermitteln und beispielhafte eidgenössische Taten und Gestalten so eindrucklich und bildhaft als möglich vor Augen zu führen, wie etwa gerade die Schlacht bei Sempach mit ihren drei ragenden Gestalten: Winkelried, dem Luzerner Schultheißen und Hauptmann Peter von Gundoldingen und dem Anführer der Oesterreicher, Herzog Leopold — wenn er auch im feindlichen Lager stand — alle drei mit Einsatz ihres Lebens Beispiele des Verantwortungsbewußtseins und der Uneigennützigkeit.

Zum Schluß seiner Rede führte Herr Oberstkorpskommandant Nager aus:

In letzter Zeit wurden in unserem Land verschiedene Vorschläge gemacht, deren Verwirklichung einer gefährlichen Schwächung unserer Wehrkraft gleichkäme. So wurde beantragt, die Rekrutenschulen von 4 auf 3 Monate zu verkürzen, was eine empfindliche Verschlechterung unserer Ausbildung zur Folge haben müßte. Da glauben nun Leute, an deren vaterländischer Zuverlässigkeit zwar nicht zu zweifeln ist, mit 3 Monaten Rekrutenschule sei wiederum auszukommen wie vor dem Zweiten Weltkrieg, als unsere Bewaffnung noch eine viel einfachere war, und währenddem die meisten andern Armeen heute Rekrutenschulen von einer Dauer von 18 und mehr Monaten haben. Dabei hat zur Zeit unsere Infanterie außer dem Karabiner folgendes Arsenal von Waffen: Handgranaten, Maschinenpistolen, Flammenwerfer, leichtes Maschinengewehr, schweres Maschinengewehr, Minenwerfer, Panzerwurfgranaten, Raketenrohre, Panzerabwehrkanone, Fliegerabwehrgeschütze, verschiedene Minen-Typen und dazu Geräte mannigfacher Art.

Es wurden bekanntlich vor kurzem in einer Volksinitiative Abbaumaßnahmen an unserer Landesverteidigung gefordert; Maßnahmen, deren Verwirklichung unsere Wehrpolitik in ihren Fundamenten treffen würden, und dies in einem Augenblick, da die weltpolitische Lage vielleicht undurchsichtiger und unberechenbarer ist als je einmal in diesem Jahrhundert, in welchem bekanntlich Kriege blitzartig ausbrechen pflegen. Es erübrigt sich, hier über jenes leichtfertige Experiment ausführlicher zu reden, die Ablehnung im ganzen Lande war ja bereits deutlich genug.

Unser Volk erwartet von der Armee, daß sie im Falle eines Weltkonflikts dem Lande den Krieg erspare oder dann einen uns aufgezwungenen Kampf in Ehren bestehe. Kein einsichtiger, vaterländisch gesinnter Schweizer rüttelt heute an der staatspolitischen Maxime der Neutralität, die aber nur durch eine starke Armee garantiert ist. Wie widersinnig, die Landesverteidigung zu bejahen, aber die nötigen Opfer für dieselbe zu verweigern!

Dann versammelten sich die Teilnehmer vor der Schlachtkapelle zur Verlesung des Schlachtbriefes, dem Kanzelwort des Hw. Dr. teol. Josef Bühlmann, Pfarrer zu St. Maria, Luzern, zu folgen und für die Helden von Sempach und die verstorbenen Soldaten der beiden Weltkriege zu beten.

Alsdann trat der Zug den Rückweg an, um das Schießen fortzusetzen und zu einem guten Ende zu führen.

Beim Absenden vor dem Winkelried-Denkmal im Städtchen konnte Verbandspräsident Fw. Cuoni Paul, Sursee, folgende Herren begrüßen:

Oberstkorpskdt. Nager, Oberstdiv. Uhlmann, Oberstbrig. Wierb, die Regierungsräte Emmenegger, Kurzmeyer, Dr. Leu, Dr. Rogger, Dr. Egli, Großratspräsident Oberst Paul Schlüpfer, Behörden von Stadt und Korporation von Sempach.

Wieder ist eine Schlachtfeier hinter uns und das Sempacherschießen reibungslos beendet worden. Das Hauptverdienst am immer ausgezeichnet geführten Schießen gebührt unserem Kameraden Fw. Baumann Jakob, Sursee. Seit Jahren leitet er die Organisation selbstlos, ruhig, aber bestimmt, so daß ein reibungsloser Verlauf gesichert ist.

Terminkalender

- 16./21. August.
Furka: Freiwilliger Sommergebirgskurs der Fl.- und Flab.-Trp.;
22. August.
Cossonay: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 1. Division;
Liestal: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 4. Division;
Zofingen: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 5. Division;
- 22./29. August.
Davos: Freiwilliger Sommergebirgskurs 7. Division;
- 28./29. August.
Schaffhausen: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Kant. Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen;
Frauenfeld: Kant. Unteroffizierstage (KUT) des Thurgauischen Verbandes;
Emmen: Schweiz. Meisterschaften der Leichten Truppen;
28. August/4. September.
Plans s/Bex: Freiwilliger Sommergebirgskurs Geb.-Br. 10;
- 3./5. September.
Zürich: Wehrsporttage u. schweiz. Meisterschaften im Mehrkampf;
- 4./5. September.
Bern: Schweiz. Meisterschaften im milit. Fünfkampf;
Bern: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 3. Division;
Luzern: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 8. Division;
5. September.
10. Kreuzlinger Orientierungslauf;
Spiez: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Geb.Br. 11;
Reichenau: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Geb.Br. 12;
Dübendorf: Sommer-Mannschaftswettkämpfe Fl. und Flab.Trp.;
- 11.—12. September.
Zürich-Küsnacht: Sommer-Mannschaftswettkampf 6. Division;
Herisau: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Division;
Einsiedeln: Sommer-Mannschaftswettkampf 9. Division;
Magglingen: Schweiz. Militär-Fechtsmeisterschaften;
Biel: Schweiz. Militär-Motorfahrer-Schießen;
12. September.
St. Imier: Sommer-Mannschaftswettkampf 2. Division;
Bern: Berner Waffenlauf;
25. September.
Ostschweiz. Militär-Nachtorientierungslauf;
- 25./26. September.
Pfaffelen: Kant. freiburg. Unteroffizierstage;
St. Gallen: Nachtorientierungslauf der Kant. OG St. Gallen;
26. September.
Reinach: Aargauer Militärwettmarsch;
- 2./3. Oktober.
Fribourg: Sommer-Armeemeisterschaften;
10. Oktober.
Altdorf: Zentralschweiz. Militärwettmarsch;

Sektionen	Gewehr-Punkte	Teilnehmer	Pistole-Punkte	Teilnehmer	Rangpunkte Gew.	Pist.	Tot. Pt.
Sursee	43.7777	58	97.6000	30	1	2	3*
Luzern	43.4615	73	99.1176	43	2	1	3
Willisau	43.1052	51	95.7500	22	3	4	7
Emmenbrücke	42.3333	38	97.1111	26	5	3	8
Hochdorf	43.0588	47	91.3000	22	4	7	11
Kriens-Horw	41.8571	25	94.0000	16	6	5	11
Entlebuch	41.7727	43	93.0071	29	7	6	13

* Auszeichnung: Semp. Fähnli.

Meisterschütze: Gewehr: Wm. Hösli Ferdinand, 1913, Hochdorf, 47 Pkt.

Meisterschütze: Pistole: Sdt. Würzler Arthur, 1916, Sursee, 107 Pkt.

Umschau in Militärzeitschriften

Rivista Militare della Svizzera Italiana

Maggio-giugno 1954

Considerazioni sulla difesa anticarro dopo l'introduzione del can. ac. 9 cm. - Cap. SMG Carugo

Esercizi e dimostrazioni per la fanteria - Cap. Oppikofer

Insegnamenti della guerra di Corea - Cap. Bignasca

Der Fourrier

Juli 1954

Die Verwaltung der Truppenkassen - Oberst R. Baumann

Pionier

Juli 1954

Seid wachsam, Eidgenossen! - Aufruf des Zentralvorstandes des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen

Die Alarmorganisation wird Wirklichkeit Offiziersausbildung in der amerikanischen Universität

Kurs über Elektrotechnik

Vor 10 Jahren

17. August 1944:

Einnahme von Chartres und Orléans durch die Amerikaner;

22. August 1944:

Befreiung von Florenz durch die Alliierten;

23. August 1944:

Befreiung von Paris und Marseille durch die Alliierten; Kapitulation Rumäniens und Annahme der russischen Friedensbedingungen;

21.—23. August 1944:

Besetzung von Konstanz, Ploësti und Budapest durch die Russen.

Als Lysander Korinth belagerte, rannte ein Hase durch den Mauergraben aus der Stadt. Lysander zeigte ihn seinen Soldaten und rief lachend: „Schaut her, Leute, ein Korinther ist uns schon entwischt!“